

Liebe Studierende, liebe Freunde und Freundinnen,

seit etlichen Jahren entwerfe ich vor meinem geistigen Auge eine Multimedia-schau über mein nahezu vierzigjähriges INTERPLAST-Leben. Nun ist sie fertig: ergreifend, authentisch, erschütternd und schön. Immer in Bewegung, stellenweise hektisch, dann doch wieder besinnlich, sich auf die Langsamkeit einlassend, zeugt sie von meiner inneren Verfassung, ist Spiegel meiner Seele. Mit „**Vanishing World**“ ist ein Bildepos entstanden, in dem ich den Ursachen meiner Unruhe auf den Grund gehe, zu audiovisualisieren versuche, was mich antreibt, im Camus'schen Sinne des Mythos von Sisyphos, gegen die Absurdität dieser Welt anzuoperieren.

Die Welt ist in Aufruhr. Vieles von dem, was ich in „**Vanishing World**“ zeige, existiert nicht mehr. Meine Fotografien dokumentieren somit unfreiwillig auch das allmähliche Verschwinden von Kulturen und Ethnien, den Verlust von Diversität und Humanität durch Gewalt und Zerstörung. Im Bemühen, meinen eigenen kulturellen, christlichen und familiären Hintergrund hintanzustellen, taucht mein Blick ein in andere Welten, andere Religionen und Menschenleben, die mich faszinieren, erschrecken, aber auch besänftigen. All diese Begegnungen und Erinnerungen bilden ein Reservoir vielschichtiger Gesichter und Landschaften, deren Schönheit, Weite und Leere mich darin versinken lassen.

In den Blicken unserer PatientInnen wiederum spiegelt sich eine Wirklichkeit, mit der sich unsere chirurgischen Teams bei jedem Einsatz aufs Neue konfrontiert sehen: Die äußeren Wunden vermögen wir zu heilen, die inneren, die seelischen Verletzungen, jedoch nicht. Realistisches Ziel aller Operationen kann daher „nur“ sein, die Lebenssituation der Menschen so zu verbessern, dass sie wieder in der Lage sind, ihren Alltag zu bewältigen und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Diesen Kompromiss muss man aushalten. Wie auch die Anteilnahme am Leid und Schmerz der anderen, jenen eigenen Teil davon, den man auf immer mit nach Hause nimmt.

Die komplexe Erlebniswelt, für die INTERPLAST als Ganzes steht, hat in meinen Augen nicht nur eine medizinische, sondern auch eine ethische, wenn man so will, auch eine spirituelle Dimension. INTERPLAST bestimmt bis heute mein Leben, bereichert und erfüllt mich, in all seinen Dimensionen, hat mich aber auch einsamer gemacht: Mein Helfersyndrom scheint grenzwertig und für viele meiner Freunde schwer nachvollziehbar.

Umso mehr würde ich mich freuen, wenn Ihr die **Einladung** annähmet, für eine Stunde in meine INTERPLAST-Welt einzusteigen und etwas Licht in Eure Herzen leuchten zu lassen, gerade in diesen dunklen Zeiten.

Besonders freue ich mich auf die Journalistin und Autorin *Shahrazad Eden Osterer*, die uns durch den Abend begleiten wird. Ihr Buch „*Eskalation - Der Kampf im Nahen Osten und der Umbruch der Weltordnung*“ (zs. mit Richard C. Schneider) erscheint am 18. Sept. 2026 bei Rowohlt Berlin.

„Das Licht muss von innen kommen,
die Dunkelheit verschwindet nicht von selbst.“

Euer Heinrich Schoeneich

München, 12.05.2026

 **INTERPLAST**
GERMANY e.V.
SEKTION MÜNCHEN

